

Weihnachten 2016



Weihnachten im Provinzhaus



Weihnachten in der Schule



„Wo Liebe ist, ist Gott.“

Meine lieben Missionsfreunde und Förderer,

Mutter Theresa sagte: „Wo Liebe ist, ist Gott.“

Die Weihnachtszeit ist eine Einladung Menschen zu erkennen, die mit anderen geteilt haben und damit ihre Liebe zu den Mitmenschen offenbarten. Dadurch kommt zum Ausdruck, dass Gott jeden Tag durch solche Personen und Ereignisse Mensch geworden ist. Weihnachten hat die Botschaft, Gott ist uns sehr nahe. Nachdem Jesus Mensch geworden ist können wir jeder Person begegnen. Wir finden Gott in unserem Nächsten statt im Kosmos. Daher ist Weihnachten die Einladung an uns ganz Mensch zu werden. Durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes erfährt jeder Mensch die Würde des Göttlichen.

Durch Jesus Christus spricht Gott ein Wort der bedingungslosen Annahme des Menschen.

Die Menschwerdung Gottes ist das Sichtbarwerden seiner intensiven Sehnsucht mit uns Menschen zu sein. Er fühlt unseren Hunger und erkennt unsere Mühe, er versteht unsere Tränen und unser Lachen. Gott kennt die Traurigkeit des Abschieds, die Verzückung der menschlichen Liebe und die Angst vor dem Tod. Das bedeutet, er ist uns nahe.

Das Teilen ist immer ein Symbol der Gnade Gottes. Wenn wir ein Herz haben, das zu teilen bereit ist, wird es erstaunliche Ergebnisse und Wunder im Leben entfalten. Aber wie so oft im Leben leugnen wir unser Herz und werden selbstsüchtig und ignorieren die Bedürfnisse derer die unsere Hilfe dringend benötigen. Der Palast der Reichen hat viele Zimmer, aber wir werden keinen Einlass finden. Der Raum ist da aber das Herz fehlt, während die Hütte des Armen sehr begrenzten Raum hat, aber das Herz groß ist.

Meine lieben Missionsfreunde und Förderer,
in diesem Moment bin ich ganz ergriffen von Ihrem Großmut mit den Armen zu teilen und damit viele glücklich zu machen. Mit großer Freude und tiefer Dankbarkeit erkenne ich Ihre liebevolle Haltung, Ihre helfende Hand um den Armen und Bedürftigen zu helfen. Ihr Herz spürt die Bedürfnisse der armen Menschen und Ihre Hilfe erreicht die Notleidenden in Indien und Tansania. Ich bin ganz sicher, dass Ihre Unterstützung unserer Missionsarbeit von Gott wahrgenommen wird und er ganz nah bei Ihnen ist.

Vielen Dank, dass Sie ein Weg sind, Gottes Liebe zu den Armen zu bringen. Möge diese Weihnachtszeit und das kommende neue Jahr segensreich für Sie und Ihre Familie sein.

So wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, Gottes Schutz und Segen im Neuen Jahr.

In dankbarer Verbundenheit

Ihre

Sr. Alphy, Generaloberin

und Mitschwestern



**Dies ist die Nacht der atemlosen Stille
und**

des Staunens.

**Es ist ärmlich und die Stunde der ar-
men,**

die ja das Staunen nie verlässt.

-Annegert

Fuchshuber-

Liebe Missionsfreunde!

Im Text von Annegert Fuchshuber ist so schön ausgedrückt, die Realität der heiligen Nacht – so ärmlich und still. Die Armen konnten ihre Freude und ihr Staunen nicht verbergen. Sie eilen „das Wunder der Nacht“ zu sehen

und ihm zu huldigen. Lasset uns mit Menschen unterwegs sein zu Jesus, den menschengewordenen Sohn Gottes zu suchen und ihn zu finden. Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und den Segen des neugeborenen Gottessohnes.

Liebe Missionsfreunde, es ist mir ein Bedürfnis Ihnen ein aufrichtiges Danke zu sagen für Ihre vielfältige Unterstützung in dem vergangenen Jahr. Danke für Ihre Spenden, danke für Ihre Hilfe beim Basar, vor allem danke für Ihr Vertrauen das Sie uns schenken. Sie sind in unserem Gebet aber auch im Gebet der Menschen, die Ihre Hilfe erfahren dürfen, stets eingeschlossen. Wie wir Ihre Spenden eingesetzt haben werden Sie in dem Brief von Sr. Seena lesen. Die Beispiele sprechen dafür, wie Ihre Spenden konkret wirken.

Liebe Missionsfreunde, noch eine Vorankündigung. Am Samstag den 22. April 2017 haben wir unser traditionelles Missionstreffen geplant. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ein Wiedersehen mit Ihnen. Die Einladung sende ich heute schon mit, damit Sie früh genug planen können.

Abschließend möchte ich Ihnen und Ihren Angehörigen nocheinmals ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest, viel Gesundheit und Gottes Segen im Jahr 2017 wünschen.

In dankbarer Verbundenheit grüßt Sie

Ihre
Sr. Clementia

Sr. Clementia
Missionsprokuratorin

Weihnachtsgrüße von der stellvertretenden Provinzoberin Sr. Se



„Die Liebe Gottes ist Mensch geworden und hat unter uns gewohnt. Seine Liebe und Barmherzigkeit ist für uns alle spürbar geworden.“

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter,

Weihnachten ist die Geschichte von Wahrheit, Liebe und Hoffnung. Es ist die Zeit, in der Gott uns seine große Liebe zeigt und uns Kraft gibt. Seine Geburt brachte große Freude in die Welt, die von Engeln, Hirten und Weisen uns mitgeteilt wurde.

Weihnachten bedeutet Liebe. Eine Zeit, in der die Liebe zu Gott und zu allen Menschen über Hass und Verbitterung herrschen soll. Unser eigenes Wohl hilft uns dabei, an die Armen und Schwächeren in unserer Gesellschaft zu denken – Hilfe und Glück zu diesen Menschen zu bringen.

Wohltäter und Freunde der Mission,

Weihnachten ist die Zeit mit lieben Menschen in Kontakt zu sein, ihnen unsere Wertschätzung zu zeigen, eine Zeit der Erinnerung und Hoffnung für die Zukunft.

Weihnachten ist für mich eine große Freude an all die Liebe und Gaben zu denken, die Sie, liebe Missionsfreunde, mit uns teilen. Die Freude, die man anderen gibt, erhält man in vielfacher Weise zurück. Die Hilfe ist ein Segen für die Armen, Einsamen und Kranken in der Gemeinschaft. Ihre Unterstützung eröffnet viele neue Möglichkeiten für Kinder, Jugend und Frauen ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Ohne die Unterstützung durch Menschen wie Sie, würden wir nicht in der Lage sein, unsere Ziele zu erreichen und unsere Visionen umzusetzen.

Wir sind stolz Patienten bei der Pflege zu unterstützen, behinderte Kinder, unabhängig ihrer Fähigkeiten, zu fördern. Mit Ihrer Unterstützung bringen Sie ein Lächeln auf ihre Gesichter. Frauen ermöglichen Sie die Selbständigkeit, Armen die Bereitstellung von Trinkwasser.

Hinter vielen Erfolgen in der Indien- und Afrikamission stehen wohltätige und liebenswürdige Einzelpersonen. Wir schätzen diese wertvollen Freunde sehr und danken Ihnen. Bleiben Sie unsere Mission treu um so den armen Menschen in Indien und Tansania zu einem würdevollen, menschlichen Leben zu verhelfen.

Jesus kam in die Welt um mit seiner Liebe unser Leben lebenswert und liebenswert zu machen.

Wir sind dazu aufgefordert, in dieser Liebe weiter zu wirken.

Weihnachten soll Ihnen reichlich Liebe und Glück bringen.

Ihnen allen wünsche ich gesegnete Weihnachten, ein von Liebe erfülltes neues Jahr 2017,

Ihre

Sr. Seena

Stellvertretende Provinzoberin

Berichte der Schwestern vom Heiligen Geist in Indien und Tansania

Zur indischen Provinz zählen 29 Konvente in Indien und zwei im afrikanischen Tansania. 161 Schwestern gehören zu der Provinz, zwölf Novizinnen und 30 Kandidatinnen.

Wir sind in der formalen- und nicht formalen Bildung tätig, arbeiten in Berufsbildungszentren, führen Internate.

In von uns geführten Wohnheimen geben wir Unterkunft für arbeitende Frauen, wir bieten Kurzaufenthalt für misshandelnde Frauen und Kinder.

Viele Frauen unterstützen wir in ihrer juristischen Ausbildung. Wir sind tätig in der Familienpastoral, der religiösen Bildung und der Sozialhilfe, arbeiten in Krankenhäusern führen Altenheime, geben Straßenkindern Heimat, besuchen regelmäßig Frauen und Kinder in Gefängnissen.

Wir engagieren uns sehr in der Rehabilitation HIV / AIDS kranker Menschen. In unseren eigenen Krankenstationen und Tuberkulose - Sanatorien werden viele Menschen behandelt und gepflegt und vieles mehr.

Wichtige Ereignisse aus der Mission im letzten Jahr

- Am 8. Februar 2016 wurde durch Bischof Ephrem Nariculam in Tera Prem, Warur, ein neues Mädchen – Wohnheim eingeweiht und gesegnet.



- Am 21. Mai 2016 wurden Sr. Alphy zur Generaloberin und Sr. Mary Paul in den Generalrat gewählt.

- Die Schwestern Mary Paul, Treesa und Sherly feierten am 2. Juni 2016 ihr silbernes Ordensjubiläum.

- Am 4. Juni 2016 legten die Schwestern Martha, Monika, Viviyana und Swetha ihr Ewiges Gelübde ab.



- Sechs Postulantinnen (Anita, Vandana, Nyojing, Sangmo, Ngamjih und Nyaphut) traten am 7. Juni 2016 in Indien ins Noviziat ein. In Tansania am gleichen Tag die Postulantin Hepifania.



- Die Novizinnen Prisca und Amelia legten am 18. Juni 2016 in Dar Es Salam ihr Erstes Gelübde ab. Die Schwestern Alphy, Sabine, Salomie und Stella nahmen an der feierlichen Zeremonie teil.

- In Anwesenheit von Bischof Palliparambil wurde am 21. Juli 2016 durch Generaloberin Sr. Alphy in Senua (Arunachal Pradesh) eine neue Klosterschule eingeweiht.



- Das Heilig Geist Kloster in Sundru (Chattisgarh) wurde am 31. Juli 2016 an das Stromnetz angeschlossen.



Auch in diesem Jahr wollen wir einen kurzen Überblick über die Aktivitäten einzelner Konvente geben und durch persönliche Erfahrungen, Erlebnisse, Erfolge und Lebensgeschichten ergänzen.

Pastoraler Dienst

Der pastorale Dienst ist eine der bedeutsamsten Aufgaben in fast allen Konventen. Die Schwestern sind aktiv in den Gemeinden, erteilen

Katechismusunterricht, betreuen Jugendliche, bereiten Kinder auf die erste Heilige Kommunion vor, besuchen Familien, kranke Menschen in den Familien und in Krankenhäusern und vieles mehr

Bildung

Alle unsere Bildungseinrichtungen befinden sich in ländlichen Gebieten und dienen dazu, den Armen- und den Kindern der Mittelschicht Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Vielen armen Kindern, besonders Mädchen, ist der Zugang zu unseren Einrichtungen kostenfrei.



Besonders hervorheben möchten wir die Karuna Sadan Schule in Bhedshi. Sie feierte in diesem Jahr silbernes Jubiläum. Den Anfang bildete eine kleine Schülergruppe im November 1991. Heute hat die englischsprachige Mittelschule fast 800 Schüler und ist sehr erfolgreich.

Wohnheime und Internate



Nähschule, fertigen Schuluniformen und Taschen für zwölf Schulen einschließlich

Die Berufsausbildung für Dorfmädchen findet in der Hauswirtschaftsschule im Dilasagram Zentrum statt. Zur Zeit sind hier 14 Mädchen untergebracht. Sie lernen und arbeiten



der von uns geleiteten Schulen. Dabei werden sie von acht Frauen unterstützt. Zusammen mit den Schwestern und dem Personal leiten sie den Bücherverkauf für die Dilasagram Schule.

Weitere Wohnheime führen wir in Kunkuri, Chattisgarh und in Jyothir Bhavan, Kerala sowie ein Internat im Holy Spirit Convent Ngissa, Arunachal Pradesh



Sr. Libia mit betroffenen Jugendlichen

Auch in diesem Jahr wollen wir nicht vergessen, auf die immer aufwendiger werdende und verbesserte Arbeit mit **HIV / AIDS – Patienten und Tuberkulose kranken Menschen** hinzuweisen.

Wir führen Betreuungsstätten im Jeevadaan Pflegezentrum für HIV / AIDS inmitten der größten Slums von Pune. Seit über 15 Jahren sind wir in diesen Slums tätig. Dabei werden wir von HIV / AIDS positiven Frauen unterstützt.

Weitere Schwerpunkte in diesem Bereich sind Vimala Sadan, Aurangabad und ein TB Rehabilitationszentrum in Irmina Nilayam, Andhra Pradesh.

Im Konvent Pavitratma Nilayam, Salipetta, Andhra Pradesh, führen wir nun ein Haus für Halb- und Vollwaisen. Zwanzig wohnen bei ihnen. Die anderen leben in den umliegenden Dörfern und kommen zum Lernen zur Schule. Einige von ihnen besuchen weiterführende Schulen, andere die Grundschule.

Aus diesem Konvent möchten wir die Lebensgeschichte von Appalamma vorstellen.

Appalamma kommt aus einer armen Familie. Im sehr jungen Alter verlor sie ihren Vater. Ihre Mutter ist alt. Sie leben in einem kleinen Haus ohne Elektrizität. Es gibt keine Straßen, ihr Dorf ist nur zu Fuß zu erreichen. Es liegt in einer hügeligen Gegend. Um dieses Dorf von uns aus zu erreichen benötigen wir fast zehn Stunden.

Sie musste die Tiere hüten und durfte nicht zur Schule gehen, die weit vom



Dorf entfernt liegt. Unsere Schwestern von Kasipatanam besuchten die Familien, Appalamma wollte unbedingt die Schule besuchen. Da sie nur die Sprache des Dorfes sprach, musste sie erst die Sprache Andhra Pradesh's lernen – Telegu. So ging sie ein Jahr in die Kasipatanam Brückenschule um Telegu zu lernen.

Danach kam Appalamma in das Waisenhaus Pavitratma Nilayam und konnte im Alter von zwölf Jahren die letzte Klasse der Grundschule besuchen. Sie war erfolgreich und wurde in die nächste Klassenstufe versetzt.

Ihre Mutter wollte sie aber unbedingt verheiraten, damit sie dann mit ihrem Mann im Haushalt helfen könnten. Appamma wollte aber unbedingt die Schule weiter besuchen. Wir fanden eine Organisation, die uns unterstützte und sie in der Sankt Anna Schule unterbrachte.

Ihre Leistungen wurden immer besser. Um die vorgesehene Ehe zu vermeiden, ging sie nicht mehr nach Hause.

Nun hat sie die Schule erfolgreich abgeschlossen.

Haus für Straßenkinder

Nach wie vor gibt es in Indien sehr große Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Kindern was ihren Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, sauberem Wasser und Sanitärversorgung angeht. Kinderarbeit und Kinderhandel stellen weiterhin schwerwiegende Probleme dar. Kinder im Gefängnis – das gibt es in Indien.



Sie sind zum Beispiel hier weil ihre Mütter lange Haftstrafen verbüßen und es niemand gibt der sich um sie kümmert.

Um diesen Kindern und Jugendlichen zu helfen führen wir das Haus für Straßenkinder Snehadeepam (Licht der Liebe).

Diese Kinder kommen über die Polizei und andere Hilfsorganisationen zu uns. Wir kümmern uns um diese jungen Menschen die mit kriminellen Tendenzen und Verhaltensproblemen belastet sind.



Wir sorgen für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder, bereiten sie vor, um eine Schule zu besuchen. Sie leben ein Jahr in unserer Mitte. Einmal im Monat finden Beratungsgespräche statt um den Kindern Rückmeldung über ihren Entwicklungsstand zu geben. In Seminaren versuchen wir heraus zu finden, welche Fähigkeiten

und Talente in ihnen stecken. Welche Chancen haben sie, sich im zukünftigen Leben zurecht zu finden?

Wir fördern ihr Selbstvertrauen und hoffen, dass unsere Maßnahmen ihnen helfen, im späteren Leben zurecht zu kommen.

Unterrichtszentren, Kindergärten, Nachhilfeeinrichtungen

Diese Institutionen geben den Kindern die Möglichkeit erfolgreich am Schulleben teilzunehmen. Wir kümmern uns um Nachhilfeunterricht für sprachschwache Kinder aus entlegenen Dörfern und Schulabbrecher.

Zu Beginn jeden Schuljahres geben wir ihnen Bücher, Unterrichtsmaterialien, Schreibwaren, Schultaschen und Schuluniformen. Wir kümmern uns schulbegleitend um die Gesundheit und Hygiene der Kinder, sowie um deren Persönlichkeitsentwicklung und um Sexualerziehung.



Kurzaufenthalt - Häuser für Frauen und Kinder



Frauen aus den Dörfern und Slums gehören nach wie vor zu den Ärmsten der Gesellschaft. Oft werden sie sexuell missbraucht, misshandelt, physisch und psychisch verletzt. Sie finden in ihrem verzweifelten Zustand Niemanden bei dem sie Trost und

Schutz finden. Daher war es für uns von großer Notwendigkeit uns um diese Frauen und Kinder zu kümmern und ihnen so Schutz zu bieten. Besonders in zwei Zentren, Lokmangal in Ghot und Shantighar in Mumbai, sorgen wir für die physische und mentale Rehabilitation dieser Menschen. Dabei bieten wir Rechtshilfe an, bemühen uns Arbeitsplätze zu vermitteln und geben psychologische Beratung und Betreuung. Den Kindern und Jugendlichen erteilen wir Nachhilfeunterricht und bemühen uns um Ausbildungsplätze.

Die Frauen erfahren auch noch nach ihrem Aufenthalt Rechtsberatung und psychologische Betreuung durch uns.

Die Auswirkung der Arbeit mit Frauen

Die Frauen gewinnen Selbstvertrauen und kämpfen für ihre Rechte. Sie entwickeln sich zu Führungspersönlichkeiten in den Dörfern und in den Slums und sind an Entscheidungsfindungen beteiligt.

Der Status der Frauen in der Gesellschaft und in der Wirtschaft hat sich durch die betragslich begrenzte Möglichkeit Kredite aufzunehmen und Guthaben anzulegen, beachtlich erhöht. Ihr Selbstbewusstsein ist gestärkt. So gehen sie auf Dorfversammlungen und bringen sich konstruktiv ein, um

Probleme in den Dörfern zu lösen. Frauen in den Selbsthilfegruppen sorgen dafür, dass die von der Regierung gelieferten Hilfsgüter auch die vorgesehenen Adressaten erreichen.

Viele Frauen werden motiviert einen Schulabschluss nachzuholen.

Dank Ihrer großzügigen Unterstützung sehen wir uns auf einem guten Weg ihren Erfolg zu sichern und weiter auszubauen.

Entwicklung unserer neuen Missionen in Arunachal Pradesh und Tansania

Arunachal Pradesh

Im Bundesstaat Arunachal Pradesh sind die Konvente Ngissa und Senua Village unsere blühendsten Missionen in Indien. Sie liegen im Grenzgebiet zu China und Myanmar (früher Burma) im Nordosten Indiens.

Die Menschen in diesem Gebiet gehören zum Wancho Stamm. Die Stammsprache ist Wancho, einige sprechen auch Hindi und Englisch. Sie arbeiten fast ausschließlich in der Landwirtschaft. Sie bauen Reis, Gemüse und Wurzelfrüchte an. Ihr Lebensstil ist sehr einfach. Es gibt ganz wenige Gesundheitseinrichtungen, kaum Telefonanschlüsse und nur einige schlechte Straßen. Die Menschen verfügen über wenig Bildung und sind schlecht ausgebildet. Sie gehen fast nur zu Fuß. Es gibt nur wenige Fortbewegungsmittel. Die Landschaft ist waldreich, hügelig mit vielen Tälern.



Sie essen alle Arten von Fleisch, trinken keine Milch, leben in Bambushütten.

Wir arbeiten in der Diözese Miao. Das Christentum hat in Arunachal Pradesh einen Anteil von 30,3%. Die Pfarreien in den wir arbeiten gehören zu den unterentwickelten Orten in Indien. Kinderheirat und blutsverwandte Ehen sind häufig. In Senua haben wir eine Schule eröffnet, die 134 Schüler vom Kindergarten bis zur vierten Klasse besuchen. Vor allem bei Mädchen ist die Schulabbrecherquote hoch. Nur wenige Schüler wechseln auf eine weiterführende Schule.

Wir sind in der Pastoral tätig, besuchen regelmäßig die Dörfer um Katechismusunterricht zu erteilen und führen viele Gespräche mit den Frauen um ihr Selbstbewusstsein zu stärken und geben Unterweisung in der medizinischen Erstversorgung.



Den Schülern geben wir Nachhilfeunterricht und kümmern uns um die Schulabbrecher.

Oberstes Ziel all unsere Aktivitäten ist es, die Menschen dafür zu sensibilisieren wie wichtig Bildung ist. Voraussetzung dafür ist eine funktionierende Dorfgemeinschaft, Zusammenarbeit mit Jung und Alt um eine nachhaltige Entwicklung zu sichern.

Tansania

Hier sind wir in den Konventen Msolwa, Relini Dar Es Salam und Chanekya Dar Es Salam tätig.

Unsere Hauptaufgaben liegen in der Bildung, der medizinischen Versorgung und in der Seelsorge.

In Msolwa haben wir ein Mädchen Internat mit 168 Kindern die eine Schule besuchen. Vierundzwanzig von ihnen haben bereits einen Schulabschluss mit guten Noten.

Im Internat in Dar Es Salam wohnen 13 Schüler. 115 Schüler gehören zur Grundschule .

Liebe Missionsfreunde,

fast alle unsere sozialen Aufgaben werden durch Ihre großzügigen Spenden finanziert. Wir setzen Ihre Gaben verantwortungsvoll und zweckentsprechend ein.

Ich danke Ihnen herzlich, auch im Namen der Mitschwestern und der Menschen denen Ihre Hilfe zugute kommt.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Segen im Neuen Jahr. Wir beten für Sie.

In dankbarer Verbundenheit

Sr. Seena

Stellvertretende Provinzoberin

Spendenkonto:

**Schwestern v. Hl. Geist, Konto - Nr.: 106344,
Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20,**

Zweck: Missionsarbeit - Schwestern v. Hl. Geist

**IBAN: DE30 5705 0120 0000 1063 44,
BIC: MALADE51KOB**



Danke





Mutterhaus Marienhof Koblenz



Provinzhaus Pune, Indien



Haus in Tansania, Afrika